

## **Arzneimitteltherapie- und Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie in der Onkologie: Erfahrungen aus 20 Jahren Aktionsplan Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)**

*Prof. Dr. Wolf-Dieter Ludwig (Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft)*

Fehler im Rahmen der oft sehr komplexen Chemotherapie-Schemata zur Behandlung von Tumorerkrankungen können schwerwiegende gesundheitliche Folgen für Patient\*Innen haben. Nicht selten werden heute in der Onkologie neue medikamentöse Therapien (z. B. Zytostatika mit neuem Wirkmechanismus, monoklonale Antikörper, Proteinkinase-Inhibitoren, CAR-T-Zell-Therapien) eingesetzt, deren Nebenwirkungsspektrum und Interaktionen mit anderen Arzneistoffen zum Zeitpunkt der Zulassung mitunter nicht ausreichend bekannt sind. Aufgrund der zunehmenden Verfügbarkeit oraler Tumorthapeutika müssen zudem Patient\*Innen mehr Verantwortung für den Erfolg und die Sicherheit ihrer medikamentösen Therapie übernehmen. Die Sensibilisierung von Patient\*Innen für vermeidbare Risiken der Arzneimitteltherapie und frühzeitige Erfassung von Medikationsfehlern ist deshalb von großer Bedeutung. Wesentlich in diesem Zusammenhang sind insbesondere eine exakte Beachtung der Einnahmeschemata – insbesondere bei oralen Tumortherapien –, und die Vermeidung arzneimittelbezogener Probleme wie bspw. Medikationsfehler, Non-Adhärenz, Beachtung möglicher Interaktionen mit anderen Arzneimitteln und Maßnahmen zur Vermeidung von toxischen Nebenwirkungen. Anhand einer S3-Leitlinie zur supportiven Therapie bei onkologischen Patient\*Innen sowie einiger wissenschaftlichen Projekte, die im Rahmen der seit 2007 existierenden „Aktionspläne des Bundesministeriums für Gesundheit zur Verbesserung der AMTS“ durchgeführt wurden, werden Maßnahmen vorgestellt, die für eine sichere Arzneimitteltherapie in der Onkologie von besonderer Bedeutung sind.